

Katja Stuke + Oliver Sieber Sequence as a Dialogue

Eröffnung: Freitag 07.06.2019, 19:00 Uhr

Laufzeit: 08.06.2019 – 18.08.2019

Kuratiert von Dr. Nadia Ismail

Begrüßung

Dr. Stefan Neubacher

Leiter Kulturamt Stadt Gießen

Einführung

Dr. Nadia Ismail

Leiterin Kunsthalle Gießen und Kuratorin der Ausstellung

Die Künstler sind anwesend

Japan steht im Zentrum der Foto- und Videoarbeiten, die Katja Stuke und Oliver Sieber unter dem Titel *Sequence as a Dialogue* in der Kunsthalle Gießen präsentieren. Bereits 2006, beginnen sie an dem gemeinsamen, stetig wachsenden Werkkomplex *Japanese Lesson* zu arbeiten, der die japanische Gegenwart und jüngere Geschichte abseits omnipräsenter Japan-Stereotype wie Teezeremonien, Kirschblüten und Steingärten untersucht. Ab 2011, dem Jahr der Nuklearkatastrophe in Fukushima, nehmen sie verstärkt den politischen Aktivismus in den Blick. Die Ausstellung verdeutlicht die intensive Beschäftigung der beiden Künstler mit sub- und popkulturellen Zeichen Japans und stellt gleichsam Fragen nach sozialen Grenzen, die auch auf die Struktur von Städten Einfluss nehmen. Dabei reizen Katja Stuke und Oliver Sieber die Bandbreite fotografischer Bildformen und Präsentationsweisen aus. Motive erscheinen in immer neuen Zusammenhängen, Werkserien werden stetig weiterentwickelt. Die Gegenüberstellung von Einzelbildern als künstlerischer Prozess sowie die Zusammenarbeit der Künstler*in spiegelt sich in dem Ausstellungstitel, der diese immer neuen (Entstehungs-)Prozesse als Dialog begreift.

Der Anfangspunkt der Werkreihe ist die Videoarbeit *Mash-Up*, die in schneller Abfolge sowohl gefundenes Bildmaterial wie Mangas, Arbeiten japanischer Fotokünstler*innen, Stills aus japanischen Kinofilmen, Malereien und Presse-Aufnahmen mit Fotos von Japanreisen Katja Stukes und Oliver Siebers kombiniert. In atemberaubendem Tempo prasseln die Bilder auf den Betrachter ein und erzeugen ein Gefühl der Reizüberflutung.

In Ihren individuellen Arbeiten nähern sich Katja Stuke und Oliver Sieber hingegen aus ihrer jeweiligen Perspektive verschiedenen Aspekten der japanischen Kultur.

Katja Stuke beschäftigt sich medienkritisch mit Bildern von Menschen in der Öffentlichkeit. So fotografiert sie für Ihre Serien *Supernatural* und *Cry Minami* Nahaufnahmen vom Fernsehbildschirm ab, was sich in der körnigen Ästhetik der Fotografien offenbart. Erstere zeigt eine olympische Athletin im Moment völliger Konzentration kurz vor dem Wettkampf, während letztere die japanische Popsängerin Minami abbildet. Unter Tränen und mit kurzrasiertem Haar als sichtbares Zeichen der Reue, beichtet sie der Öffentlichkeit ihr Verhältnis zu einem jüngeren Mann. Dabei bleibt unklar, ob ihre Gefühle echt oder Teil einer vorab lancierten Marketingstrategie sind. Für die Serie *CCTV* filmt Katja Stuke selbst Szenen in Osaka. Dabei nimmt sie Personen in den Blick, die sich der Beobachtung nicht bewusst sind und verweist damit auf die Kameraüberwachung im städtischen Raum, die sich der eigenen Kontrolle entzieht.

Oliver Sieber führt mit seiner Serie *J-Subs* sein Interesse an Subkulturen fort, die er mit *SkinsModsTeds* 1999 in Deutschland zu dokumentieren begann. Auf sensible Weise porträtiert er die Aneignung westlicher Subkulturen durch japanische Jugendliche. Diese sind Teil eines globalen *Imaginary Club*, eine fiktive Gemeinschaft aus der Underground-Subkultur in Europa, USA und Japan, welche die künstlerische Vision eines imaginären Clubs entwirft. Zwischen Anpassung und Abgrenzung verhandeln die Mitglieder dieser imaginären Gemeinschaft Gruppenzugehörigkeiten und individuelle Freiheit jenseits des Mainstreams und seinen von Herkunft, Geschlecht und Alter bestimmten Identitätsangeboten.

Seit dem Reaktorunglück in Fukushima begleiten Katja Stuke und Oliver Sieber gemeinsam Proteste und porträtieren Menschen, die sich gegen Rassismus und Homophobie, gegen medienwirksame Großprojekte wie die Olympischen Sommerspiele 2020 in Japan und für die Rechte diskriminierter Gruppen einsetzen. Diese Themen und die Schauplätze der Demonstrationen greifen sie in ihren Fotospaziergängen (meditation walks) auf, mit denen sie die Stadt als soziopolitischen Raum untersuchen. Dabei beschreiten sie die unsichtbaren Grenzen, die durch Postleitzahlen entstehen u.a. von San'ya im Osten Tokyos, das traditionell von gesellschaftlich geächteten Tagelöhnern geprägt war und heute vor allem Rucksacktouristen in billigen Hostels beherbergt. Mit der systematischen Untersuchung räumlicher Grenzen befragen Katja Stuke und Oliver Sieber soziale Ausgrenzungen und die Folgen, die diese für städtische Strukturen haben. Ihre neuen Arbeiten fokussieren Viertel, die durch Olympia 2020 sowie die Expo 1970 und 2025 in Osaka von Transformationsprozessen betroffen sind und verhandeln die sich wandelnde Identität der jeweiligen Orte.

Eine Besonderheit der Ausstellung sind die umfangreichen Künstlerpublikationen, die Katja Stuke und Oliver Sieber erstmals vollständig ausstellen. In Japan sind Fotobücher wichtiger Bestandteil der fotografischen Kultur und die gängige Art der Präsentation dieses Mediums. Die Herstellung einer Publikation ist Thema der Arbeiten *A Future Book* und *Sequence as a Dialogue*. Verschiedene Kombinationsmöglichkeiten von Bildern werden vorgeführt und der Prozess des Auswählens und Editierens sichtbar gemacht. Die Lesarten des jeweiligen Einzelbildes verändern sich und neue Assoziationen entstehen, was essentieller Bestandteil der Zusammenarbeit Katja Stukes und Oliver Siebers ist.

Die Ausstellung *Sequence as a Dialogue* gestattet einen intensiven Einblick in die (Sub-)Kultur Japans sowie die konzeptuelle Herangehensweise an das Medium Fotografie.

Begleitend zur Ausstellung erscheinen ein zweisprachiger (dt. / en.) Katalog mit Texten von Dr. Nadia Ismail und Prof. Stefanie Dieckmann sowie eine Ausgabe des Künstlermagazins *Frau Böhm*. Die fotografische Edition *TOKYO NO HATE* erscheint in Kooperation mit dem Verlagshaus Kettler, Dortmund.

Katja Stuke (*1968 in Telgte) und Oliver Sieber (*1966 in Düsseldorf) leben und arbeiten in Düsseldorf. Seit 1999 realisieren sie neben individuellen Arbeiten auch gemeinsame Projekte. Dabei sind sie als Künstler und Fotografen, Kuratoren und Ausstellungsmacher sowie als Herausgeber von Künstlerbüchern tätig.

Begleitprogramm

Katalogpräsentation

Mit Elektro-Set von Shunsuke Oshio
Sonntag, den 30.06.19., 15 Uhr

Vortrag

Katja Stuke + Oliver Sieber:
Über Fotografie, Gebiet und Anarchismus
Donnerstag, den 04.07.19, 19 Uhr

Führung der Kuratorin

Donnerstag, den 08.08.19, 17-18 Uhr

Kunstvermittlung im individuellen Gespräch

Sa. 15 – 17 Uhr: 08.06. + 15.06. + 22.06. + 06.07. + 20.07. + 03.08. + 17.08.
Di. 14 – 16 Uhr: 26.06. + 09.07. + 23.07. + 06.08.

Kunst und Kaffee

mit Fabian Stein und Ehrenamt e.V.
Di. 11.06. + Mi. 17.07., 15 Uhr
Anmeldung unter kunsthalle@giessen.de
Teilnahmegebühr 2,50 €

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Öffnungszeiten

Di-So. 10-18 Uhr
Geschlossen: Fronleichnam, 20.06.19